



FÜRS KLIMA GRÜNE WÄHLEN

INHALT

WAHLEN	2
GRÜNE STADT ZÜRICH	12
KANTON ZÜRICH	13
GRÜNE WINTERTHUR	14
JUNGE GRÜNE	15
AGENDA	16

Redaktion und Verlag

GRÜNE Kanton Zürich
Ackerstrasse 44, 8005 Zürich
044 440 75 50
www.gruene-zh.ch
sekretariat@gruene-zh.ch
IBAN CH09 0900 0000 8002 6744 4

Liebe Grüne

Diesen Sommer jagte wieder ein trauriger Rekord den nächsten. In Kalifornien wurden 49 Grad Celsius gemessen, unkontrollierbare Waldbrände finden nicht mehr nur im fernen Nordamerika statt, sondern bei uns im Wallis. Mehrere europäische Länder litten unter extremer Trockenheit, während in Südkorea Menschen bei Überschwemmungen sterben. Die Folgen der Klimaerwärmung sind auf der ganzen Welt unmittelbar spürbar.

Wir GRÜNE setzen uns seit eh und je für sozial gerechten Umwelt- und Klimaschutz ein und haben konkrete Lösungen. Trotz bürgerlicher Blockade im nationalen Parlament konnte unsere GRÜNEN-Fraktion erfolgreich die Grundlage für die Kreislaufwirtschaft schaffen und dafür sorgen, dass erneuerbare Energien weiterhin gefördert werden.

Dennoch sehen die Umfragen für die Wahlen nicht gut aus. Falls sie sich bewahrheiten, verlieren die GRÜNEN Parlamentssitze und die rechtsbürgerliche

SVP gewinnt massiv. Das müssen wir verhindern! Wir haben eine hochkarätige Nationalratsliste und drei starke Unterlisten: «Junge GRÜNE – Klima vor Profit», «LGBTIQ+» und «Für nachhaltiges Wirtschaften». Und mit Daniel Leupi können wir einen Sitz im Ständerat erobern.

Am 22. Oktober möchten wir noch mehr GRÜNE nach Bern schicken – für den konsequenten Schutz von Klima und Biodiversität und für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft! Das heisst für uns alle: Wir müssen kräftig mobilisieren! Die Wahlbeteiligung erreicht jeweils kaum 50 Prozent – theoretisch können wir unseren Wähler:innenanteil also verdoppeln.

Wir alle können dazu beitragen: Sprecht mit euren Bekannten über die Wahlen und sagt, dass ihr selbst GRÜNE wählt und erinnert sie daran, auch wählen zu gehen. In diesem «grünen blatt» findet ihr dafür zahlreiche Argumente und Portraits unserer Kandidierenden.

■ Selma L'Orange Seigo, Co-Präsidentin
GRÜNE Kanton Zürich

LIEBE LESERINNEN

Der Wahlkampf zur Klimawahl 2023 hat begonnen. Es braucht dringend mehr GRÜNE in Bundesbern. In dieser Ausgabe des «grünen blattes» findet ihr die Portraits unserer 36 Kandidierenden der Liste 3 und unserer Unterlisten für die Nationalratswahlen. Gemeinsam führen wir diesen Wahlkampf zum Erfolg. Auf Seite 3 erfahrt ihr, wie ihr den Wahlkampf in der heissen Phase unterstützen könnt.

Zusammen mit Daniel Leupi wollen wir GRÜNE den freierwerbenden Ständeratssitz im Kanton Zürich holen. Auf Seite 2 steht er Rede und Antwort zu seiner Kandidatur und verrät, warum es in der Wohnpolitik dringend Veränderungen braucht.

Die rechtsbürgerliche Mehrheit im Kantonsrat hat den Pistenverlängerungen am Flughafen Zürich zugestimmt. Wir GRÜNE ergreifen das Referendum, damit die Stimmbewölkerung hier das letzte Wort hat (Seite 13).

Ich wünsche eine spannende Lektüre!

■ Steven Goldbach, Geschäftsführer GRÜNE Kanton Zürich

> publikation@gruene-zh.ch

IMPRESSUM

grünes blatt – Zeitung der GRÜNEN Kanton Zürich, Ackerstr. 44, 8005 Zürich. Erscheint 4x jährlich. Auflage: 3'300 Ex. An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Selma L'Orange Seigo, Daniel Leupi, Anna-Béatrice Schmaltz, Balthasar Glättli, Bastien Girod, Catalina Gajardo Hofmann, Dominik Waser, Katharina Prelicz-Huber, Timothy Oesch, Tara Welschinger, David Galeuchet, Reto Diener, Isabelle Meier, Martin Busekros, Steven Goldbach; Bildnachweise: S. 3: eko pramono/pixabay; S. 13: Rama/wikimediacommons; S. 14: Reto Diener, umverkehR. Druck: Ropress. Diese Zeitung ist CO₂-neutral und auf FSC-Papier gedruckt: FSC C010121.

DANIEL LEUPI
IN DEN STÄNDERAT

Daniel Leupi ist unser Kandidat für die Ständeratswahlen. Warum der amtierende Finanzvorsteher der Stadt Zürich fürs «Stöckli» kandidiert und wofür er sich in einem seiner Schwerpunktthemen – der Wohnpolitik – einsetzt, beantwortet er im Interview.



Warum kandidierst du für den Ständerat?

Als Stadtrat von Zürich habe ich es zu oft erlebt: Die Interessen der Menschen, die im urbanen Raum leben, zählen in Bundesbern wenig. Und noch viel weniger im Ständerat. Und auch wirksame Massnahmen gegen die Klimakrise finden im Bundesparlament oft keine Mehrheit. Ich will diesen Interessen in Bern mehr Gewicht geben.

Einer deiner Schwerpunkte ist die Wohnungspolitik. Warum?

Der Wohnungsmarkt ist aus dem Ruder gelaufen. Immer mehr Menschen bekunden Mühe eine bezahlbare Wohnung zu finden. Und das trifft längst nicht nur auf die Kernstädte Zürich und Winterthur zu. Auch in den Städten und Gemeinden der Agglomeration trifft das überall zu. Das hat viele Gründe: Verlust von günstigen Wohnungen durch Ersatzneubauten, Spekulation mit Häusern oder missbräuchliche Mietzinserhöhungen.

Was schlägst du vor?

Bund, Kantone und Gemeinden müssen sich mehr für bezahlbare Wohnungen engagieren. Auf Bundesebene ist der Mietschutz dringend zu verbessern. Die Immobilienbesitzenden sollen eine angemessene Rendite erhalten. Gegen überrissene Mietzinsen muss sich die Mieterschaft aber viel

besser wehren können. Damit Wohnen nicht für zu viele unerschwinglich wird, müssen Bund, Kantone und Gemeinden ausserdem den gemeinnützigen Wohnbau mehr fördern: mehr Bauland an die Wohnbaugenossenschaften abgeben oder selber Wohnungen bauen und mit Kostenmiete vermieten.

Hier erfährst du mehr über Daniel und seine Ständeratskandidatur:

> danielleupi.ch

DANIEL
UNTERSTÜTZEN

Mit deiner Unterstützung können wir GRÜNE mit Daniel Leupi den freierwerbenden Ständeratssitz im Kanton Zürich gewinnen.

Werde Teil des **Unterstützungskomitees**, bestelle **Material** oder **spende** für Daniels Ständeratskampagne unter > danielleupi.ch.

Teile und like Daniels Beiträge in den **sozialen Medien**:

Twitter/X: @danielleupi

Instagram: @daniel_leupi

Facebook: stadtratleupi

Herzlichen Dank!



AUF IN DIE KLIMAWAHL 2023

Klimaerhitzung, Energiekrise, Artensterben: Es ist Zeit für eine ökologische Wende. Eine Wende, die unsere Zukunft sichert und eine gerechtere und glücklichere Gesellschaft schafft. Deshalb braucht es dringend mehr GRÜNE in Bundesbern.

Im Kanton Zürich treten wir GRÜNE mit insgesamt 127 Kandidierenden auf 4 Listen zu den Nationalratswahlen und mit Daniel Leupi zu den Ständeratswahlen an.

Auf den folgenden Seiten stellen sich die 36 Kandidierenden der Liste 3 vor. Zudem findest du weitere Informationen zu unseren Unterlisten «GRÜNE LGBTIQ+» und «Für nachhaltiges Wirtschaften» sowie zur Liste der Jungen Grünen.

Für einen erfolgreichen Wahlkampf braucht es auch dich! Nachfolgend findest du zahlreiche Möglichkeiten, wie du dich einbringen kannst.

AKTIV WERDEN IM WAHLKAMPF

Wir brauchen Dich
für die heisse Wahlkampfphase.
Jetzt mitmachen!



> [gruene-zh.ch/
nationale-wahlen/
aktiv-werden](https://gruene-zh.ch/nationale-wahlen/aktiv-werden)

GRÜNE LGBTIQ+



Als Pionierin der «Ehe für alle» setzen wir GRÜNE uns seit Jahrzehnten für die Gleichberechtigung von queeren Menschen ein. Wir fordern rechtliche und strukturelle Gleichstellung und einen konsequenten Schutz vor Diskriminierung. Mit der Unterliste «LGBTIQ+» setzen wir ein starkes Zeichen gegen Hass und für die Sichtbarkeit von Queers.

Auf der Liste 28 kandidieren:
1./2. Chris Heer, 3./4. Lea Herzig,
5./6. Simon Froehling, 7./8. Elisabeth Stäger, 9./10. Brigitte Fürer, 11./12. Daniel Hellmann, 13./14. Matthias Stucki, 15./16. Sabrina Buff, 17./18. Nora Wilhelm, 19./20. Phillippe Heule, 21./22. Helene Wiesinger, 23./24. Werner Gugolz, 25./26. Olivia Senn, 27./28. Rolf Marugg, 29./30. Beata Hochstrasser, 31./32. Jill Huggler, 33./34. Fabian Stieger, 35. Victoria Kästle, 36. Rémy Thys Stalder.

FÜR NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Wir GRÜNE stehen mit Erfahrung und Kompetenz für eine zukunftsfähige und innovative Wirtschaft. Sie ermöglicht sinnstiftende, selbstbestimmte und gesicherte Arbeit mit einem fairen Einkommen – im Einklang mit Gesellschaft und Umwelt – und bewahrt unsere natürlichen Lebensgrundlagen.

Auf der Liste 31 kandidieren:

1. Linda Bruggmann, 2. Patrick Honauer, 3. Martina Knoepfel, 4. Martin Wunderli, 5. Sandra Berberat, 6. Benjamin Krähenmann, 7. Helen Oertli, 8. Robert Brunner, 9. Katharina Wehrli, 10. Ralf Hablützel, 11. Sandra Eckert, 12. Thomas Honegger, 13. Nicole Burri, 14. Urs Jaeggi, 15. Marianne Oswald, 16. Matthias Gfeller, 17. Barbara Maey, 18. Lukas Bühler, 19. Eva Woodtli Wiggenhauser, 20. Henrich Kisker, 21. Doris Okle Jaeggi, 22. Martin Schiller, 23. Tara Welschinger, 24. Reto Diener, 25. Christina Marchand, 26. Gregor Szöllösy, 27. Jeannine Van Puijenbroek, 28. Heinz Simmler, 29. Isabelle Kaufmann, 30. Alexander Moser, 31. Maya Hug, 32. Arie Bruinink, 33. Aline Telek, 34. Philipp Maurer, 35. Barbara Galeuchet, 36. Rafaela Devonas.



WAHLEN: KANDIDIERENDE LISTE 3



**MARIONNA
SCHLATTER**

**1980, Soziologin, Pilzkontrolleurin,
Präsidentin Fussverkehr Schweiz**

Ich möchte mich im Nationalrat weiter einsetzen für ernsthaften Klimaschutz und für die Biodiversität; für Frieden, Menschenrechte und die Demokratie, für die Verkehrswende, die Interessen der Menschen zu Fuss und für eine Gesellschaft für alle – ohne Diskriminierung.



**BALTHASAR
GLÄTTLI**

**1972, Präsident GRÜNE Schweiz,
Kleinunternehmer**

Wir GRÜNE bringen Bewegung in die Politik. Damit der tiefgreifende Wandel – der Ausstieg aus den fossilen Energien, das Ende von Diskriminierung und Ungleichheit – endlich Realität wird. Unser Engagement ist notwendig. Mehr denn je.



**KATHARINA
PRELICZ-HUBER**

**1959, Präsidentin Gewerkschaft VPOD,
Professorin für Soziale Arbeit**

Weil Klimaschutz nicht ohne soziale Gerechtigkeit geht und soziale Gerechtigkeit nicht ohne Klimaschutz. Weil grün immer auch für sozial, solidarisch, gleichberechtigt und für Chancengleichheit steht, will ich mich weiter engagiert und vernetzt im Nationalrat einsetzen.



**BASTIEN
GIROD**

**1980, Umweltnaturwissenschaftler
ETH, Geschäftsführer**

Um im Parlament etwas zu bewegen, braucht es Engagement und Erfahrung. Erfolge der Legislatur 2019–23: Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative, Förderung Solar & Co sowie Kreislaufwirtschaft. Es gibt aber noch viel zu tun. Deshalb packe ich gerne nochmals an.



**MERET
SCHNEIDER**

**1992, Consulting und Strategie VIER
PFOTEN, Kolumnistin**

Brücken statt Blockaden: In einer Situation der diversen Krisen braucht es konstruktive Politik, die Menschen mitnimmt und Lösungen pragmatisch umsetzt. Der Klimawandel betrifft uns alle und mit jedem Schritt gestalten wir die Zukunft – gestalten wir sie positiv!



**ANNA-BÉATRICE
SCHMALTZ**

**1992, Projektleiterin Gewaltprävention,
Sozialarbeiterin, Gemeinderätin**

Ich setze mich für konsequenten Klimaschutz ein, der immer auch soziale Aspekte berücksichtigt, sowie für den Erhalt der Biodiversität. Der Einsatz für eine solidarische, klimagerechte, gleichgestellte und gewaltfreie Gesellschaft hat für mich Priorität.



**DAVID
GALEUCHET**

1971, Dr. sc. nat., Biologe, Energiefachmann, Kantonsrat

Sonne und Wind statt Atom und Kohle. Energieeffizienz und erneuerbare Energien sind der Schlüssel für ein enkeltaugliches Klima. Damit sich auch unsere Kinder noch an der Natur erfreuen können, müssen wir den Verlust der Biodiversität stoppen. Dafür setze ich mich ein.



**CATALINA
GAJARDO HOFMANN**

1994, Campaignerin

Die Klimakrise ist die Folge eines Systems, in dem einige Wenige profitieren und die grosse Mehrheit der Bevölkerung die Folgen davon tragen muss. Ich setze mich für eine solidarische und diverse Gesellschaft ein. Nur zusammen können wir die Klimakrise bekämpfen.



**THOMAS
FORRER**

1972, Dr. phil., Kulturwissenschaftler, Kantonsrat

Die Sorge zur Umwelt und eine solidarische, suffiziente Gesellschaft gehören für mich unmittelbar zusammen. Klima- und Artenschutz sind genauso wichtig wie die Gleichstellung in allen Bereichen, gute Bildungswege für alle und bezahlbare, ökologische Wohnformen.



**CLAUDIA
BÜHLMANN**

1972, Bio Landwirtin, Arbeitsagogin, Stadträtin

Klimaschutz. Soziale Gerechtigkeit. Gleichstellung. Kreislaufwirtschaft. Grundrechte. Es ist Zeit für Lösungen – lokal und national. Zeit zu handeln, für eine Zukunft. Handeln wir! Jetzt!



**FLORIAN
HEER**

1978, Fachmann Betreuung, Kantonsrat

Der schleichende Biodiversitätsverlust und die immer spürbarere Klimaerhitzung zeigen auf, dass unsere grünen Lösungen wie Renaturierungen, erneuerbare Energien und Kreislaufwirtschaft dringend gebraucht werden. Sie konsequent auszubauen, dafür setze ich mich ein.



**SELMA
L'ORANGE SEIGO**

1980, Dr. sc. ETH, Umweltpsychologin, Kantonsrätin, Co-Präsidentin GRÜNE

Wir müssen entschlossen gegen die Klimakrise und die Biodiversitätskrise vorgehen. Die Verkehrswende weg vom Auto ist mir besonders wichtig. So steigt die Lebensqualität und auch Kinder oder Menschen mit Behinderung können selbständig und sicher unterwegs sein.

WAHLEN: KANDIDIERENDE LISTE 3



**DOMINIK
RITZMANN**

**1980, Kapazitätsplaner SBB,
Gemeindeparlamentarier**

Ich bin überzeugt, dass eine gerechte und zukunftsfähige Gesellschaft nicht möglich ist ohne Suffizienz, Ausbau erneuerbarer Energien, Effizienz im Energiesektor, Abbau von Hierarchien, basisdemokratische Strukturen in der Wirtschaft sowie Allmenden statt Grundbesitz.



**DIANA
DIAZ**

**1999, BA Politik- und Umweltwissen-
schaften, Praktikantin**

In Bern sind viele Gesellschaftsgruppen wie zum Beispiel Junge, Ausländer:innen oder Menschen mit Behinderung stark unterrepräsentiert. Deshalb will ich mich im Nationalrat mit der Ausweitung des Wahl- und Stimmrechts und politischer Bildung für mehr Demokratie einsetzen.



**DOMINIK
WASER**

**1998, Campaigner, Landschaftsgärtner,
Sozialunternehmer, Gemeinderat**

Ich kämpfe für konsequenten Klimaschutz, mehr soziale Gerechtigkeit, Akzeptanz und ein zukunftsfähiges Ernährungssystem. Die Lage ist ernst – lasst uns JETZT handeln!



**ELENA
MICHEL**

**1997, MLaw, Fraktionssekretärin,
Mitarbeiterin Kommunikation**

Die Schweiz soll als Teil von Europa mit sozialverträglichen Massnahmen einen wichtigen Beitrag gegen die Umweltkrise leisten. Daher setze ich mich für die Förderung erneuerbarer Energien, für den Ausbau des ÖV und für eine nachhaltige Wirtschaft ein.



**LUCA
MAGGI**

**1990, Jurist (Arbeitsrecht),
Gemeinderat**

Der konsequente Einsatz für Grund- und Menschenrechte kommt im politischen Alltag zu kurz. Dies zeigt sich im Asylbereich, in der Sicherheitspolitik, beim Recht auf Wohnen oder beim Lohnschutz. Ich gebe hier vollen Einsatz, auch wenn man dabei im Gegenwind steht.



**SILVIA
RIGONI**

**1962, Psychologin, Leiterin Altersbera-
tung, Kantonsrätin**

Unser Wohlstand soll zu mehr Solidarität, Weltoffenheit und einem wirkungsvollen Klimaschutz führen.



**JONAS
PFISTER**

Winterthur, 1984, Bauingenieur BSc FH

Ich setze mich für eine konsequent grüne Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik ein. Die Klimakrise erfordert rasches und entschlossenes Handeln. Speziell der Bausektor bietet auf nationaler Ebene einen wirkungsvollen Hebel.



**SILJA
BENKER**

2002, Studentin Umweltnaturwissenschaften ETH, Stadtparlamentarierin

Für unsere Umwelt und die Chancengleichheit der Menschen setze ich mich ein.



**PATRICIO
FREI**

1967, Kommunikationsbeauftragter, Gemeinderat

Ich will den kommenden Generationen eine lebenswerte Zukunft hinterlassen. Deshalb engagiere ich mich für den Erhalt der Umwelt.



**ANDREA
HADORN**

1963, Wissenschaftlicher Coach, Schulpflegerin

Ich kandidiere für den Nationalrat, um Benzin, Gas und Kohle möglichst schnell auf Null herunterzuregulieren und die günstigeren, einheimischen und nachhaltigen Energieträger Sonne, Wind und Wasser zu ermöglichen. Ich setze mich ein für Mindestlohn und Preiskontrollen.



**HÜSEYIN
MAMAKLI**

1968, Facility Services Manager

Ich habe Integration selbst erlebt – heute gebe ich meine Erfahrungen weiter. Für eine bunte und multikulturelle Schweiz.



**LILIAN
BAUMGARTNER**

1975, Primarlehrerin

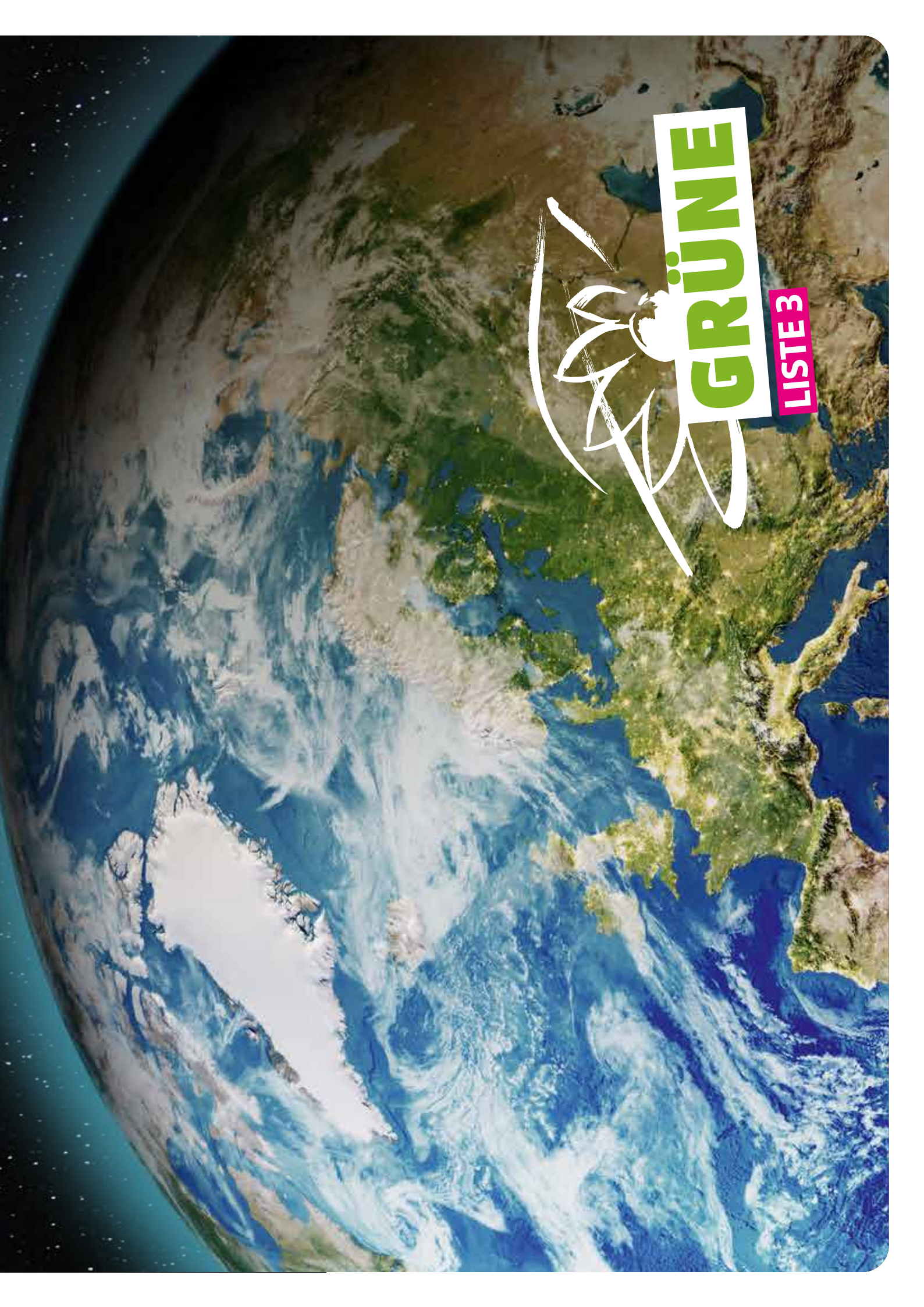
Seit Jahren engagiere ich mich für den Schutz des Klimas und der Umwelt. Die Klimakatastrophe abzuwenden ist die grösste Herausforderung unserer Zeit! Wir müssen die CO₂-Emissionen konsequent reduzieren. Ökologisch konsequent. Sozial engagiert. Global solidarisch.

UNSER KLIMA

DEINE WAHL

GRÜNE JETZT. MEHR DENN JE.

DANIEL LEUPI IN DEN STÄNDERAT



GRÜNE

LISTEB

WAHLEN: KANDIDIERENDE LISTE 3



**SIMON
MEYER**

**1982, Jurist, Mediator, Co-Präsident
GRÜNE**

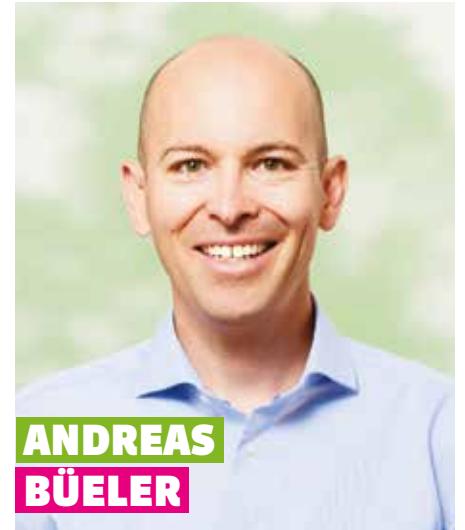
Ich stehe für eine soziale und grüne Politik, die den Menschen ins Zentrum stellt. Deshalb engagiere mich für den Green New Deal, die Stärkung der Grundrechte und Sozialversicherungen, die Aufstockung des Baumbestandes und eine faire Verteilung des Vermögens.



**SELINA
WALGIS**

1992, Lehrerin, Gemeinderätin

Eine lebenswerte Zukunft für alle – das ist meine Vision. Darum setze ich mich als Gemeinderätin und Lehrerin in Zürich tagtäglich für Klimaschutz und Chancengerechtigkeit ein. Auch auf nationaler Ebene gibt es in diesen Bereichen viel zu tun. Packen wir es an!



**ANDREAS
BÜELER**

1979, Maschineningenieur FH (Vertiefung Energie-/Umwelttechnik)

Die Schweiz braucht eine grüne Klima-, Energie-, Verkehrs- und Finanzpolitik. Dazu gehört, dass es allen gut geht und nicht wenige fast den ganzen Kuchen für sich allein beanspruchen. Zufriedenheit und Lebensqualität sind wichtiger als das Streben nach immer mehr.



**TINA
ERB**

1986, Geschäftsleiterin NGO

Es gilt alles daran zu setzen, dass in der Schweiz wohnende oder arbeitende Menschen würdevoll und gesund leben können. Zur wahrhaften Realisierung dieses Ziels braucht es reelle Gleichstellung, gerechte Umverteilung und eine gesunde Natur mit intaktem Klima.



**THOMAS
FEER**

1958, lic. phil. Soziologie, Informatik

Die Klimakrise ist da. Unser Fussabdruck muss deutlich kleiner werden. Für eine faire Schweiz sind die Gleichstellung der Frauen und der Schutz der Biodiversität zentral. Die humanitäre Schweiz muss den Opfern von Kriegen und Krisen helfen.



**SONJA
ESTERMANN**

**1993, Fachfrau Gesundheit EFZ, BA
Geschichte und Germanistik**

Gemeinsam für unsere Zukunft: Ich setze auf grüne Lösungen für den Klimawandel, schütze die Biodiversität und fördere erneuerbare Energien für eine nachhaltige und energieunabhängige Schweiz!



**LUCAS
NEFF**

1961, dipl. Arch. ETH, Stadtrat

Energiewende und Erhalt der Natur sind gut machbar. Es fehlt aber an Wille und Fähigkeit zur Umsetzung. Das erfahre ich als Architekt und Stadtrat täglich. Gesetze und Verwaltung sind zentral. Aber sie müssen fortschrittlich, unkompliziert und umsetzungsorientiert sein.



**GABRIELA
PERRONE**

1979, Hausfrau, selbstständige Damenschneiderin

Die Modeindustrie ist der zweitgrösste Umweltsünder weltweit. CO₂-Ausstoss, Umweltverschmutzung, Ressourcenverschwendung und menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in der gesamten Produktion. Wir brauchen dringend einen verantwortungsvolleren Umgang mit Textilien.



**LUKAS
VAN PUIJENBROEK**

1977, Bio-Landwirt, Sozialpädagoge

Mir als Biobauer ist die intakte Umwelt wichtig – meine Produktionsgrundlage sind Biodiversität, Wasser und das Leben im Boden. Als Nationalrat mache ich mich stark für gemeinsame Lösungen gegen den Klimawandel. Dazu müssen wir GRÜNE möglichst viele Menschen mitnehmen.



**JEANNETTE
BÜSSER**

1973, Sozialarbeiterin FH, Berufsbeiständin, Kantonsrätin

Der sorgsame Umgang mit Mensch und Mitwelt liegt mir am Herzen. Ich setze mich für eine gerechte Gesellschaft ein, d.h. für faire Handels- und Arbeitsbedingungen, ein finanzierbares Gesundheitswesen und würdige Lebensbedingungen für alle jetzt und in der Zukunft.



**PETER
STAMM**

1963, Schriftsteller

Wer nicht glaubt, dass es zu spät ist, etwas gegen den Klimawandel zu tun, sollte die GRÜNEN wählen.



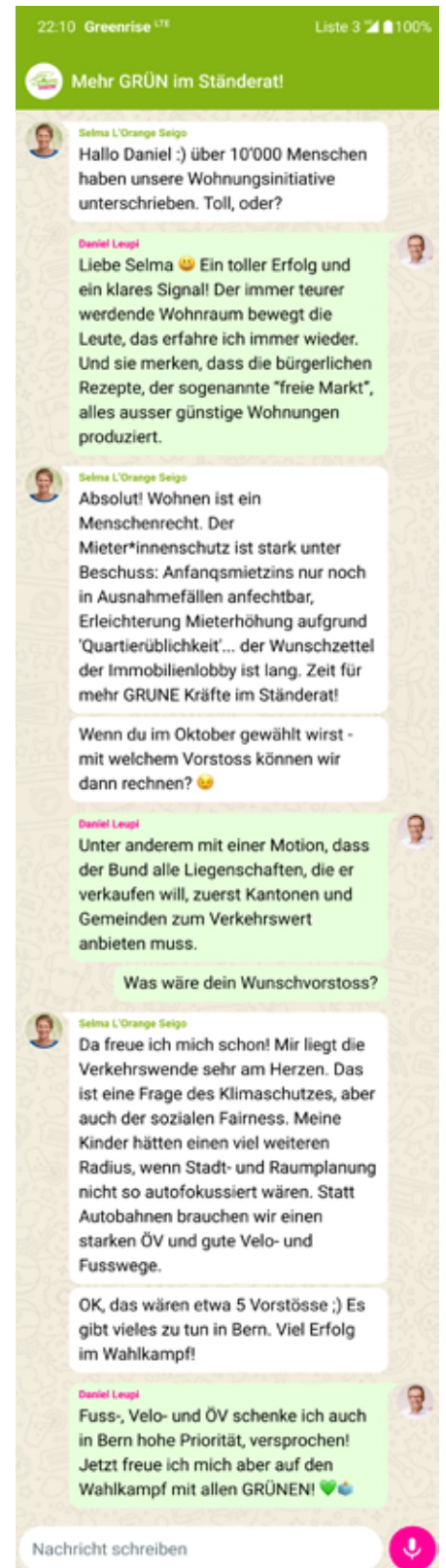
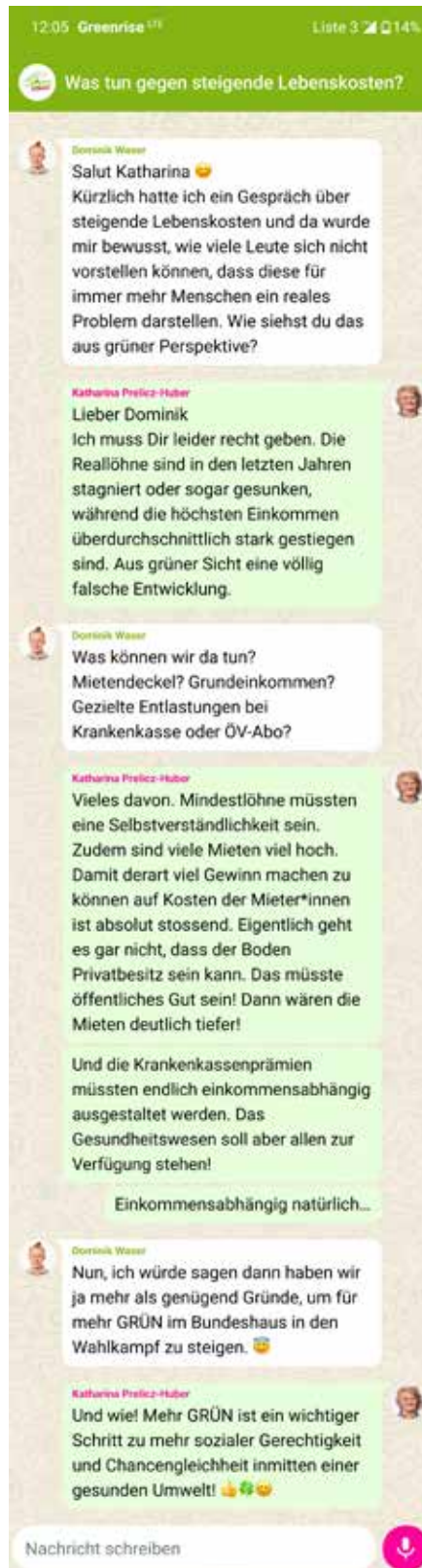
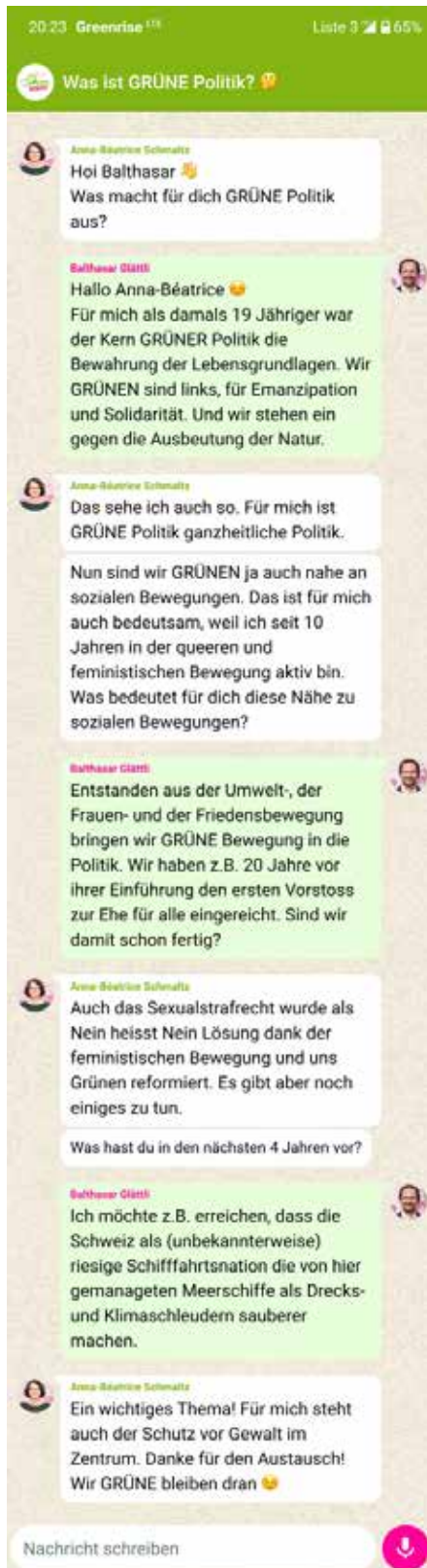
**DANIEL
LEUPI**

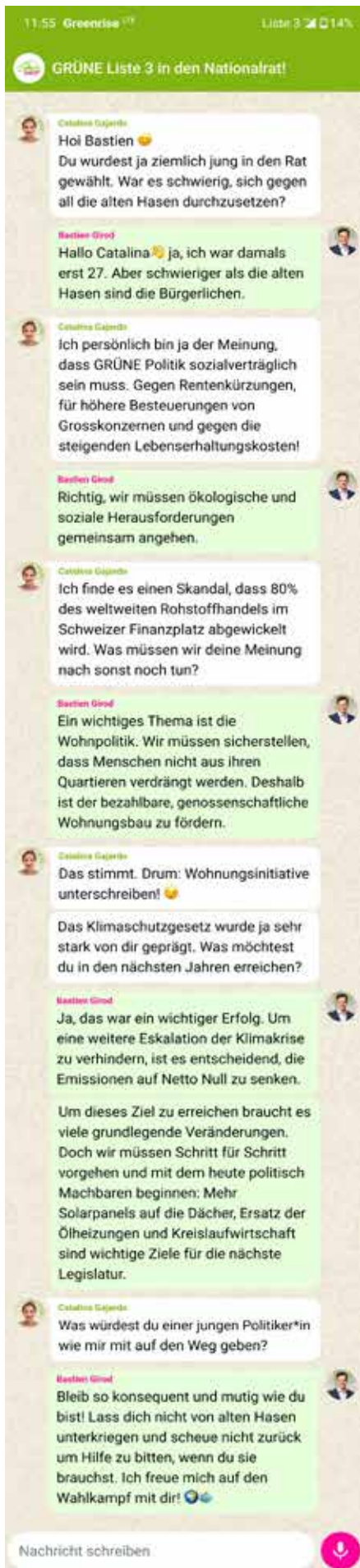
1965, Stadtrat Zürich

Der Wohnungsmarkt ist aus dem Ruder gelaufen – Bund, Kantone und Gemeinden müssen sich viel mehr für bezahlbaren und gemeinnützigen Wohnraum engagieren.

UNSERE KANDIDIERENDEN IM CHAT FÜR MEHR GRÜN IN BERN!

Timothy Oesch und Tara Welschinger haben Kandidierende aus der Stadt Zürich gebeten, über ein Herzensthema zu chatten. Wir finden, es sind prägnante und faktenreiche Debatten entstanden, die wir gerne zum Mitlesen teilen.





NEIN ZU DEN PISTENVERLÄNGERUNGEN AM FLUGHAFEN ZÜRICH

Die Flughafen AG und der Regierungsrat sind keine vertrauenswürdigen Partner. Das zeigte – neben den regelmässigen Lärmüberschreitungen und Verletzungen des Nachtflugverbots – nun auch die Spendenaffäre der Flughafen AG auf. Tatsache ist: Längere Pisten bringen mehr Flugverkehr und mehr Lärm. Darum haben wir GRÜNE das Referendum ergriffen.



Die Piste 28 soll bei Rümlang um 400 Meter und die Piste 32 im Norden von Oberglatt um 280 Meter ausgebaut werden. Der Pistenausbau läuft den Klimazielen direkt zuwider. Investitionen in Fliegerei sind angesichts der Klimakrise aus der Zeit gefallen. Vor der Corona-Pandemie trug der Flugverkehr in der Schweiz 12,6 Prozent zu den Treibhausgasemissionen bei.

Die Befürworter der Pistenverlängerungen argumentieren mit der Sicherheit. Wäre der Flughafen Kloten aber nicht sicher, würde heute kein Flugzeug abheben. Das Sicherheitsargument ist ein Feigenblatt, um die Pisten zu verlängern.

Neben dem Ausbau der Pisten, welche 250 Millionen Franken kosten soll, investiert der Flughafen weitere 2 Milliarden Franken in die Flughafeninfrastruktur. Allein der Ausbau des Terminal 1 soll 800 Millionen Franken verschlingen. Wer so viel Geld investiert, will auch einen Return on Investment. 2019 äusserte sich der Sprecher der Flughafen AG gegenüber den Medien noch so, dass es mit dem neuen Terminal möglich wird, 50 Millionen Passagiere abzufertigen, das wären zwei Drittel mehr als im bisher passagierstärksten Jahr. Dazu wollen und dürfen wir nicht Hand bieten! Die Flughafen AG und der Regierungsrat

sind auch bei der Lärmbelastung und dem Einhalten der Nachtruhe keine vertrauenswürdigen Partner. Seit der Einführung des Zürcher Fluglärmindex (ZFI) wurde dieser nur während drei Jahren zu Beginn der Messung und wieder während der Corona-Pandemie eingehalten. Im Flughafengesetz ist vorgegeben, dass wir Anrecht auf sieben Stunden Nachtruhe haben. Doch die Zahl der Flugzeuge, die während der Nachtflugsperre zwischen 23:00 und 6:00 Uhr landen oder abfliegen, nimmt jährlich weiter zu.

Die rechtsbürgerliche Mehrheit im Kantonsrat hat den Pistenverlängerungen zugestimmt. Wir GRÜNE haben zusammen mit der SP das Referendum ergriffen.

■ David Galeuchet, Kantonsrat

JETZT REFERENDUM UNTERSCHREIBEN

Jetzt Unterschriftenbogen
herunterladen unter:
> gruene-zh.ch/pistenverlaengerung



BOOSTER FÜR EIN BESSERES «STADTKLIMA»

Stadtstrassen sollen vermehrt Fussgänger:innen und Velofahrenden gehören. Zudem soll ein Teil in Grünflächen und Bäume umgewandelt werden. Dies fordert ein überparteiliches Komitee mit zwei Initiativen. Der Stadtrat präsentiert einen ungenügenden Gegenvorschlag.

Der Autoverkehr heizt das Klima in mehrfacher Hinsicht auf: Er ist einer der grossen Verstärker des Treibhauseffektes, verbraucht viel Ressourcen und städtischen Raum. Eine Tonne Material benötigt eine Fläche von rund 15 Quadratmeter (ruhend) und 50 Quadratmeter (fahrend). An heissen Tagen werden die Strassen zu wahren Hitzeinseln, was die Stadtluft zusätzlich erhitzt.

Dem will ein überparteiliches Komitee mit zwei Initiativen entgegenwirken. Urheberin ist «umverkehR». Die beiden «Stadtklima-Initiativen» haben zum Ziel, die Strassen wieder vermehrt den Menschen und der Natur als Lebensraum zurückzugeben und so für ein erträglicheres Klima zu sorgen.

Konkret verlangt die «Gute-Luft-Initiative», dass während zehn Jahren ein halbes Prozent der gesamten Strassenfläche der Stadt Winterthur in Bereiche für Bäume und Grünflächen umgewandelt wird. Die «Zukunftsinitiative» will zudem jährlich ein halbes Prozent für den Fuss- und Veloverkehr umnutzen oder in Flächen zur Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs umwandeln. Mit beiden Initiativen zusammen würden so in zehn Jahren total rund 500'000 Quadratmeter Strasse umge-

nutzt werden, was jährlich etwa fünf Fussballfeldern entspricht.

Dem Stadtrat geht das zu weit. Er präsentiert einen Gegenvorschlag, bei dem insgesamt nur 180'000 Quadratmeter Fläche, und zwar erst in 17 Jahren, umgenutzt würde.

Aus Sicht von uns GRÜNEN ist dies zu wenig. Ein Paradigmenwechsel ist hinsichtlich des Klimawandels, der Lebensqualität und der Biodiversität in der Stadt zwingend nötig und sollte jetzt angepackt werden. Fussgänger:innen und Velofahrende sollen neben dem öffentlichen Verkehr Priorität erhalten. So wie dies Grossstädte wie Barcelona, Paris, Kopenhagen, Graz und unzählige weitere seit Jahren oder gar Jahrzehnten vorleben.

Aktuell versucht eine Koalition aus GRÜNEN, SP, GLP und EVP in der zuständigen parlamentarischen Kommission den Gegenvorschlag der Stadt zu verbessern, um für die Volksabstimmung eine bessere Ausgangslage zu erzielen. Der Antrag lautet, sich auf 250'000 Quadratmeter Umnutzungsfläche zu einigen. Wird dieser Kompromiss nochmals abgeschwächt, wäre die Schmerzgrenze erreicht und

die GRÜNEN könnten den Gegenvorschlag nicht mittragen. Anschliessend entscheidet das Parlament, was unterdessen eventuell bereits geschehen ist. Ziel der GRÜNEN ist es, den Gegenvorschlag und die Initiativen mit je einer Ja-Parole sowie der Stichfrage zugunsten der Initiativen in die Volksabstimmung zu bringen.

Der Stadtrat schätzt das Potenzial anhand eines Musterquartiers mit Strassen wie beispielsweise im Bild «Situation heute» ein. Dabei hat er weder die stärkere Eliminierung von Parkplätzen noch eine konsequente Aufhebung der gegenläufigen Befahrbarkeit für Autos mitberücksichtigt. Ein Vorgehen mit Umsetzung von Einbahnregimes, wie das zum Beispiel Barcelona macht, würde ein mindestens doppelt so grosses Potenzial ergeben (siehe die Visualisierung «Zielbild morgen»). Derartige Quartiere gibt es in Winterthur Dutzende.

Unser Fazit: Der Paradigmenwechsel ist – zumindest auf kommunalen Strassen, was den überwiegenden Teil der Strassenfläche ausmacht – klar umsetzbar.

■ Reto Diener, Co-Präsident GRÜNE Winterthur und Isabelle Meier (cand. Vorstand)



Die heutige Situation



So soll es künftig aussehen

JUNGE GRÜNE – KLIMA VOR PROFIT

LISTE 10 IN DEN NATIONALRAT

Wir haben genug: Wir wollen ein gutes Leben für alle! Deshalb kämpfen wir für soziale Gerechtigkeit, für eine offene Gesellschaft, für Frieden und für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen.



Die Jungen Grünen treten am 22. Oktober wieder mit einer eigenen Unterliste bei den eidgenössischen Wahlen an.

Unser Ziel ist simpel: Wir wollen ein gutes Leben für alle. Deshalb kämpfen wir für soziale Gerechtigkeit, für eine offene Gesellschaft, für Frieden und für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Doch aktuell stecken wir mitten in Mehrfachkrisen: Klimakatastrophe, Biodiversitätsverlust, soziale Ungleichheit, antifeministische Rückschläge und das Erstarken der extremen Rechten. Die letzten Jahre waren geprägt von einer bürgerlichen Politik der Blockade. Profite und der Erhalt der heutigen Machtverhältnisse wurden Abstimmung für Abstimmung über das Wohl der Menschen gestellt. Banken, Konzerne und Milliardär:innen erzielen riesige Gewinne, während immer mehr Menschen in Armut leben und unsere Erde ausgebeutet wird.

Wir haben genug: Unsere Generation nimmt das nicht mehr länger hin! Die Jungen Grünen Zürich fordern einen konsequenten Umweltschutz und eine

feministische Gesellschaft, die Diskriminierungen intersektional bekämpft. Wir fordern Umweltverantwortung und Umverteilung von oben nach unten in der Schweiz und international. Für dich, für uns, für ALLE. Eine gerechtere Gesellschaft ist wählbar.

Deshalb haben wir im Kanton Zürich eine Liste mit 36 motivierten und kämpferischen Personen zusammengestellt: 1. Michelle Huber, 2. Yves Henz, 3. Nadja Wirth, 4. Martin Busekros, 5. Linda Müller, 6. Michael Zundel, 7. Kathrin Heierli, 8. Georg Odermatt, 9. Simone Widmer, 10. Tobias Ulrich, 11. Anousha Peter, 12. Severin Bachmann, 13. Leonora Seiler, 14. Julian Croci, 15. Elena Fasoli, 16. Luca Sulzer, 17. Zora Decker, 18. Finn Bogatu, 19. Carla Grigoleit, 20. Lukas Adam, 21. Marlen Rigoni, 22. Delio Zanovello, 23. Michal Dietrich, 24. Stevan Paunovic, 25. Debora Zahn, 26. Marius Heierli, 27. Anja Feldmann, 28. Mario Roth, 29. Joséphine Decking, 30. Mias Romanelli, 31. Cecilia Brunner, 32. Patricia Meissen, 33. Sonja Eisenring, 34. Benjamin Walder, 35. Aline Scherrer, 36. Jules Henz.

Zusammen haben wir viel vor: Wir sind sowohl in den sozialen Medien als auch auf den Strassen aktiv. Wir produzieren Videos, führen sympathische und provokante Aktionen durch. Wir drucken tausende Sticker und hängen hunderte Plakate auf: Wir verteilen 70'000 Flyer in den Briefkästen des Kantons. Weiter planen wir auch gemeinsame Aktionen mit den GRÜNEN und unterstützen die Ständeratskandidatur von Daniel Leupi mit zwei Veranstaltungen.

Das alles können wir nur dank des grossartigen Einsatzes unserer junggrünen Aktivist:innen, dank allen Sympathisant:innen und dank all eurer Spenden. Für deine Unterstützung drücke ich im Namen der Geschäftsleitung der Jungen Grünen Zürich unsere Dankbarkeit aus.

■ **Martin Busekros, Gemeinderat Zürich Kreis 6/10, Geschäftsleitung Junge Grüne Zürich, Vorstand GRÜNE Stadt Zürich**

GRÜNE TERMINE

GRÜNE KANTON ZÜRICH

30. September 2023, 14:00 Uhr

Nationale Klimademo

Ort: Bollwerk, Bern.

Fotoaktion ab 13:30 Uhr Grosse Schanze; Treffpunkt Zürich HB: 11:35 Uhr beim Gleis 14.

22. Oktober 2023

Wahlfest Kanton Zürich

Ort wird noch bekannt gegeben.

30. Oktober 2023, 19:30 Uhr

Mitgliederversammlung

Ort: Karl der Grosse (Saal), Kirchgasse 14, 8001 Zürich.

GRÜNE STADT ZÜRICH

3. Oktober 2023, 18:30 Uhr

Mitgliederversammlung

Ort: Photobastei, Zürich.

4. Oktober 2023, 18:30 Uhr

VéloKino: «Fair Traders»

Ort: GZ Wipkingen, Breitensteinstrasse 19A, Zürich.

GRÜNE WINTERTHUR

30. September, 7. Oktober und 14.

Oktober 2023, 9:30 -14:00 Uhr

Standaktion

Ort: Marktgasse/Graben, Winterthur.

26. Oktober 2023, 19:30 Uhr

Offene Mitgliederversammlung

Ort: Kirchgemeindehaus, Liebestrasse 3, 8400 Winterthur.

GRÜNE DÜBENDORF

4. Oktober 2023, 19:00 Uhr

Grüner Stammtisch

Ort: Frohsinn, Gockhausen.

GRÜNE BEZIRK AFFOLTERN

7. Oktober 2023, 10:30 -12:00 Uhr

Samstag-Vormittags-Talk

Ort: La Marotte, Affoltern am Albis.

GRÜNE DIETIKON

30. September 2023, 9:00 - 11:30 Uhr

Standaktion Marktplatz Dietikon

Ort: Marktplatz Dietikon.

GRÜNE USTER

30. September 2023, 14:00 Uhr

Begehung Moosacker (Kulturlandinitiative gegen die Moosackerstrasse)

Ort: Uster, Bushaltestelle Wil.

GRÜNE BEZIRK BÜLACH

4. Oktober 2023, 18:30 Uhr

Flyeraktion und Äpfelverteilen

Ort: Bhf. Kloten.

5. Oktober 2023, 18:30 Uhr

Flyeraktion und Äpfelverteilen

Ort: Bhf. Bülach.

7. Oktober 2023, 8:30 -12:30 Uhr

Standaktion

Ort: Stadthauspassage Kloten.

GRÜNE RÜSCHLIKON

30. September und 1. Oktober 2023

Die GRÜNEN an der Chilbi Rüschiikon

Ort: Schulhausplatz Dorf.

GRÜNE BEZIRK PFÄFFIKON

30. September 2023, 9:00 - 13:00 Uhr

Standaktion am Märtplatz

Ort: Märtplatz, Effretikon.

7. Oktober 2023

Wahlaktion am Wochenmarkt

Ort: Seestrasse, Pfäffikon.

GRÜNE BEZIRK MEILEN

30. September 2023, 10:00 -16:30 Uhr

Die GRÜNEN am Uetiker Herbstmarkt

Ort: Bergstrasse 90, Uetikon.

7. Oktober 2023, 9:00 -12:00 Uhr

Standaktion

Ort: Falkenplatz Küsnacht.

JUNGE GRÜNE

27. Mai 2023, 19:00 Uhr

Vorstandssitzung

Ort: Sekretariat, Ackerstrasse 44, 8005 Zürich.

6. Oktober 2023

Kinoabend mit Daniel Leupi

Ort wird noch bekannt gegeben.

ALLE VERANSTALTUNGEN

[> gruene-zh.ch/events](https://gruene-zh.ch/events)

